

Ersteinständig
nachweislich mit Auszeichnung
des Kaisers und Reichspräsidenten

Abonnementspreis
monatlich 50 Pf.
vierteljährlich 1.50 Mk.
halbjährlich 3.00 Mk.
jährlich 6.00 Mk.
Durch die Post nicht bezugs-
fähig, kostet monatlich 10 Pf.
vierteljährlich 30 Pf.

„Die Erneuerung“
Quartalsheft für die Sozialdemokratie
durch die Post nicht bezugs-
fähig, kostet monatlich 10 Pf.
vierteljährlich 30 Pf.

Stephan Nr. 1047.
Gesamverlag
Vertriebsstelle Halle/Saale.



Informationsblätter
bestehen für die Sozialdemokratie
Politik über jeden Raum
10 Pf. für die Redaktion
Preis 1.00 Mk. für den Abonnenten
10 Pf. für den Abonnenten
10 Pf. für den Abonnenten

Infante
für die künftige Nummer
müssen folgende Angaben
mitteilen (falls 10 Mrk. in der
Gesamtheit beigetragen
sind)

**Beizungen in die
Postanstalt**

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Baunburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Geistr. 21, Hof 2 Cr.

Redaktion: Geistr. 21, Hof 2 Cr.

Das russische Volk und der Krieg.

Unter diesem Titel gibt die Redaktion der Zeitschrift einen zusammenfassenden Auszug aus den ihr aus den verschiedenen Zeilen Russlands in Menge zugehenden Korrespondenzen über die Wirkung der Mobilisation auf die Volkstimmung. Die Mobilisation ruft überall nur Entzweiung und Abneigung hervor. Die völlige Unbegreiflichkeit der Zwecke des Krieges, seine selbst von der serbischen Briefe zugehene Unpopularität im Volk einerseits, der blutige Charakter desselben und die vollständige Ausrüstung einer Masse von Kriegeranwärtern — alles das hat selbst bei denjenigen Volksteilen, die sonst leicht der Suggestion des Patriotismus unterliegen, keine anderen Gefühle als wilde Verzweiflung und Erbitterung hervorbringen vermocht.

Die Briefe aus Westsibirien, Odesa, Nikolajew, Wolgata, Jekaterinow betonen einmütig, daß von Befestigung nirgend eine Spur zu bemerken ist. „Woju haben wir diesen Krieg gebraucht? Hat es uns denn an eigenem Lande gefehlt?“ „Was haben wir in China zu suchen?“ — solche Fragen vernimmt man jetzt überall. Welche finstere Perspektive sich die Eingezogenen ausmalen, beweist folgender Vorfall aus einer der kriegsgefährdeten Gauen. Als bei der Priester erkrankte, um einen Gottesdienst abzuhalten, wurde ihm von den Reservisten entgegengehalten: „Jetzt ist keine Zeit für Gottesdienste mehr! Dies Trauermessen für unsere Seelen!“ Auf die Ermahnungen des Priesters rief man ihm zu: „Wir kennen euch zu genau, ihr tut gar zu gern die Schuld auf den Allmächtigen wälzen, und unsere Brüder in der Mandschurien müssen noch Waisen sein!“ Kein Wunder, daß jede Schilderung der Mobilisation den traurigen Refrain enthält: „Überall herrscht ein herzzerreißender Schmerz. Es jammern die hinterlassenen Frauen, Bräute und Kinder, es jammern die Reservisten selbst.“

Auf einer Station in Südrussland hatte sich die begleitende Menge beim Abgang des Zuges auf den Boden geworfen, und ihr Wehgeschrei überdauerte das Geheiß des Besonderen Zuges. Dieses allgemeine Wehgeschrei vor dem Krieg hat zu einer noch nie in der Geschichte dagesessenen Erscheinung geführt, zu einer massenhaften Flucht der Reservisten. In einem Orte haben während zweier Tage über 600 Reservisten die östliche Grenze passiert. Anfolge der Flucht der Reservisten aus Odesa konnte die vorgeschriebene Anzahl nicht aufgebracht werden, obwohl dort die Mobilisation nur eine teilweise war. Die Polizei hatte dort außerordentliche Maßnahmen getroffen: auf der Eisenbahnstation beim Verkauf der Fahrkarten wurden der Ausweis eines Passes verlangt. Da diesen sich die Reservisten in Drohschreien nach der nächsten Station bringen; für ein Fahrwerk wurden 13—15 Blau (28—33 Mrk.) gezahlt. Am Tage der Mobilisation hat man aus der Station Minskowka über 500 Flüchtlinge zurückgebracht, darunter 24 Reserveoffiziere. Aus Nikolajew entflohen an 520 Reservisten, unter welchen sich viele Offiziere befanden. Im Gouvernement Wolgata, wo die Mobilisation nicht in allen Bezirken zu gleicher Zeit vor sich ging, übersiedelten die Bauern in großen Massen aus einem

Bezirk nach dem anderen. Es sind auch Fälle vorgekommen, in welchen die Reservisten sich weigerten, nach den Sammelpunkten zu gehen.

In Kischinew und Odesa hat die Polizei eine nächtliche Kreuzfahrt auf die sich nicht gemeldeten Reservisten vorgenommen und sie unter Zwang in die Sammelpunkte gebracht. Auf einigen Stationen Südrusslands wurden die Reservisten gebunden und in die Eisenbahnhäuser gefesselt. In Schostakow haben die nach dem Kriegsausbruch abgehenden Soldaten ihre Flinten dem zukünftigen Publikum abgegeben. In Odesa und in Archangelsk wurden aus der Menge, die abgehenden Reservisten begleitete, nicht nur Verzweiflungsrufe sondern auch Drohungen gegen die Regierung ausgehoben. In Wolgata wollte der Stationschef die Reservisten in Güterwagen fahren lassen. Da stürzte auf ihn die Menge los und schrie ihm während entgegen: „Wir sind keine Schweine! Wir wollen wie alle anderen Leute fahren!“ Die Obrigkeit mußte nachgeben, und die Reservisten trugen in Postwagen ab. Ein Offizier des kaiserlichen Regiments in Odesa behauptet den Reservisten die Knie zu verfallen, moart die Soldaten einen Tamul infizierten und ihn droht, die Knie zu demolieren; der Offizier mußte das Verbot zurückziehen.

Begegnend ist auch das allgemeine Mißtrauen, welches den Mitleidenden und Verpöhlenden der Regierung gegenüber herrscht. In Schostakow hat ein einfacher Bauer, als auf dem Markte die Telegramme verlesen wurden, ausgerufen: „Wortwüchtig! Die Japaner werden immerzu geschlagen, und die Unserigen fallen zu Boden mehr!“ Die Reservisten in Archangelsk äußerten sich folgendermaßen: „Man schreibt zwar in den Zeitungen, daß Karapatsch sich vorwärts zu rücken verheißt, aber nicht einmal das ist ja wahr!“

Die Regierung hat ihrerseits bei der Einziehung der Reservisten eine Willkür an den Tag gelegt, welche selbst bei den friedliebenden Bürgern die höchste Empörung hervorgerufen hat. Mit Ausnahme von Kindern und dem Kräftealter war überall die Mobilisation nur eine teilweise, d. h. es wurden nicht alle Reservisten eingezogen sondern nur so viel, wie nötig war, um die in den Krieg ziehenden Detachements zu vervollständigen. Aber nach welchem Plan verfahren die Behörden, indem sie die einen einberufen und die anderen nicht? Keineswegs haben sie dabei Gesundheits- oder Familienverhältnisse in Betracht gezogen. Aus allen Städten schreibt man, daß man bejahrte Leute, oft über 30 Jahre alte, die feineren geistlichen Umstände wegen spät in den Militärdienst eingetreten waren, einzieht. In Nikolajew hat man „Blinde und Lahme“ genommen; Väter von großen Familien bilden eine beträchtlichen Teil der Eingezogenen. Und zu gleicher Zeit wurden gesunde und kräftige junge Leute aus der Einziehung freigelassen. Welche Zurücklässe die Aufzeichnungsvollstreckung ist aus folgender Tatsache zu ersehen. Im Gouvernement Wolgata wurden aus einem Dorf 380 Mann, aus einem anderen 10 Mann eingezogen, einfach deshalb, weil die Reservisten aus dem erstenen Dorf früher auf dem Sammelplatz erschienen waren.

Von dem Alkoholimittel der Befestigung wurde überall der ausgiebige Gebrauch gemacht. Und dann die Verpflegungslieferer! Überall, sogar solche Städte, wie Odesa und Jekaterinow, nicht ausgenommen, hatten die Reservisten zu hungern, wo oft zu Unruhen und Ausschreitungen führte. In Westsibirien wurden die Weibchen es für nötig gefunden, um den Ausschreitungen der hungernden 3000 eingezogenen Reservisten vorzuleiten, dieselben einige Tage vor der Abreise zurück auf Land zu schicken. Aber noch schlimmer erging es diesen Verteidigern des Vaterlandes unterwegs. In den meisten Fällen wurden sie in Viehwagen transportiert, wobei weder für Heizung noch für Bänke noch für Reinigung des Bodens georgt worden war. Auch wurde keine Nahrung vorbereitet, weder in den Zügen noch auf den Stationen, so daß fast überall sich die Soldaten durch Plünderung der Gemarkungsgüter Nahrung haben mußten.

Die Reservisten mußten ihre eigene Kleidung und ihr eigenes Schuhwerk mitbringen, obwohl dem Geheiß nach sie gleich nach ihrer Einziehung vom Staate bekühdet und bekleidet werden sollten. Kleiden, welche diese Ziele kaufen konnten, wurden sofort transportiert. In Archangelsk strahlte ein Witz darüber: „Daher heißt das Jahr danach geht, werdet Euch desto leichter zurückziehen können.“

Die Familien der Eingezogenen bekommen entweder keine oder spärliche Verpflegungsgelder; — hat man in Odesa für je eine Familie das Subsidium von 15 Rubel monatlich bestimmt. Im Bezirk Jekaterinowgrad hat die Polizei die Bauerngemeinden gezwungen, die Verpflegung der Familien der eingezogenen Reservisten zu übernehmen. Diese bis zum Ausbruch ererbte Stimmung, die Spottungsgeist und nicht zuletzt der nagende Hunger haben den Reservisten zu einem gerichteten Haß werden lassen, dessen Durchführung mit Plünderungen, Demolierungen und jeglicher Art von Unruhen verbunden war. Am schlimmsten kamen dabei natürlich die Juden zum Vorschein. Wegen der Plünderung seitens der Reservisten, nur um Geld zu holen, so eroberte sie aus Zerkow mit Zerkow-Ausschreitungen. Überall Erbitterung, Empörung, allgemeine Enttäufung über die Regierung, Hoß gegen die Obrigkeit, Verzweiflung, Schwären — mit diesen Gefühlen empfangt das russische Volk den Ruf der Regierung, in den Krieg zu ziehen und für Jar und Waterland zu kämpfen und zu sterben.

Als in Odesa der erste Transport, der nur aus Juden bestand, abgehen sollte, hatten die Behörden den Termin auf den Veräußerungstag verlegt, in der Meinung, dann werde alles ruhig ablaufen. Die meisten Politiker hatten sich jedoch verneinend. Zur Zeit des Zugabganges war der ganze Bahnhof und der benachbarte Platz von einer enorm großen Menge Menge. Es herrschte eine aufgeregte Stimmung. Ein Schwärmen, der Frau eines Reservisten nicht auf den Perron laufen wollte und sie dabei unanständig umschloß, wurde von der Menge empfindlich durchgegriffen. Die Aufregung wuchs. Die Reservisten weigerten sich in die Wagen (Wieswagen) einzusteigen, und man mußte Gewalt gebrauchen. Ein Zügel und Weinen erdrühterte die Luft. Auf einmal stürzte

Die Waffen nieder!
Eine Lebensgeschichte von Vera v. Suttner.

Wie leicht — wie leicht geschieht es einem, wenn man von dem Hahnenreiher solcher Erbsen erlöst worden, daß man alle seine Gedanken und Kräfte auf dieses im Grunde neugierige und gefährliche Wesen verwendet; daß man darüber verdirbt, Anteil zu nehmen an dem Erfolg der wirklichen Welt draußen — ich meine das Universum — und an dem Bestande der eigenen Welt da drinnen — ich meine das häusliche Glück. Wie wäre es vielleicht so ergangen — aber davon schreie ich nicht. Er war nicht der Mann dazu, sich von dem Partei-Strudel hineinreißen und verdingen zu lassen. Er verag über der Welt, in der wir uns bewegen, woer das Universum, noch untern Herd. Ein paar Vormittagsstunden blieben uns nach wie vor der Letzt- und der Familie geweiht, und so brachten wir das größte Kunststück fertig, neben dem Vergnügen auch das Glück zu pflanzen.

Nur uns Leutlicher hegte man in Paris viel Sympathie. Man wurde in politischen Gesprächen auf eine Resonanz für Saboma angepöbel, so gewiß, als müßte die uns vor zwei Jahren gezeichnete Unheil wieder auf gemacht werden. Als viele Schläge nicht anders zu tilgen sind, als wieder durch Schläge — dann kann das Ding ja niemals aufhören. Gerade meinem Mann und mir, weil dieser kein Militär gewesen und den böhmischen Feldzug mitgemacht, gerade uns glaubten die Leute nichts Angenehmeres und Nützlicheres sagen zu können. Als eine hoffnungsvolle Antizipation auf die bevorstehende Saboma-Nacht, welche bereits als ein geschickliches, das europäische Gleichgewicht festerndes und durch politisch-diplomatische Vorlegungen gefestertes Ereignis behandelt wurde. Eine bei nächster Gelegenheit den „Freunden“ zu gebende Schwelge war ein völlerpädagogische Reihenbildung — die Leute würde nicht leicht ausfallen. Nur in etwas den Uebermut gewisser Leute nimmten. Vielleicht genigte zu diesem Zwecke auch schon die ein der Wand hängende Peitsche; sollte der Uebermütige etwa feste Anwendungen bekommen, so war es ja gewiß nicht, daß sie auf ihn herunterfallen werde — die Resonanz für Saboma.

Wir lebten natürlich solche Trübsinnen entschieden ab. Alles Unheil wird durch neues Unheil nicht vermehrt, ebensowenig als alles Unrecht durch neues Unrecht getilgt werden kann. Wir verheereten, das wir keinen anderen Wunsch hatten, als den numerischen Frieden nicht mehr gestochen zu sehen.

Daselbst war — so behauptete er wenigstens — auch der Wunsch Napoleons III. Wir verließen so viel mit Versehen, welche dem Kaiser ganz neue fanden, das wir genügend Gelegenheit hatten, dieselbe politische Bestimmungen, wie er sie in vertraulichen Ausprüchen laut werden ließ, kennen zu lernen. Aber um dieses auszuführen, schloß er sich augenblicklich nicht sicher genug im Innern des Landes. Eine große Unzuverlässigkeit lockte und garie unter der Bevölkerung, und in der nächsten Nähe des Tronens gab es eine Partei, welche dergleichen heimlich war, daß dieser Tron nicht anders zu festigen wäre, als durch einen auswärtigen ausländischen Krieg; so eine kleine Zerkowpompomade am Rhein, und der Gang und Bestand der napoleonischen Domäne nicht geliche. Daß der Krieg, welcher im vorigen Jahre über die Luxemburger Krone ausgebrochen ist, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheerlich worden, um jenen sehr müde; die beiderseitigen Aufstimmungen waren schon so sehr gehoben, und jetzt wäre das Ding überstanden. Aber auf die Länge sei ein Kampf zwischen Frankreich und Preußen doch unermesslich. Unaufrichtig ward in dieser Richtung in Aussicht genommen, verheer

Decken Sie Ihren Bedarf durch **Bär's** Angebot.

Es bringt Ihnen **grosse Vorteile.**

Freitag **4 Einheitspreise** Freitag
 Sonnabend **4 Einheitspreise** Sonnabend
 Sonntag **4 Einheitspreise** Sonntag
 Montag **4 Einheitspreise** Montag

Die Artikel bitte genau durchzusehen.

soweit Vorrat vorhanden.

Die Artikel bitte genau durchzusehen.

6 Prozent Rabatt in Marken auf alle Waren.

Für 12 Pfg.

- 1 Pfd. gelbe Erbsen
- 1/2 Pfd. Rotwurst
- 3 Stck. Fettbücklinge
- 4 Pfd. Soda
- 4 Stck. Zitronen
- 3 Paket Puddingpulver
- 1 Tafel Schokolade
- 1/2 Pfd. Malzbonbon
- 1/2 Pfd. Triumph-Cakes
- 1/2 Pfd. Kaiser-Melange
- 1/2 Pfd. Germania-Melange
- 1 dekorierte Porzellan-Kompotierr
- 1 Schinkenbrett
- 1 Einmachetopf
- 4 Blumentöpfe
- 1 braune grosse Schüssel
- 1 Waschlappen u. 1 Stck. Toiletteseife
- 100 Stück Kohlenanzünder
- 4 Packet Waschlappen
- 3 grosse Dosen Putzpomade
- 6 Beutel Waschblau
- 1 Vorsteck-Kamm
- 1 Hakenleiste mit 6 Haken
- 6 Indianer-Bücher
- 3 Rollen Crepé-Papier
- 1 Spanhandkorb
- 1 Paar Rosetten mit Stiff
- Kürschners Bücherschatz, 80. 12 Pfg.
- 2 Bierbecher, 1/10 Liter
- 3 Glasteller
- 1 Wasserflasche mit Glas
- 1 Bandgürtel
- 1 Blusengarnitur u. 1 Hutnadel
- 1 Photographie-Rahmen
- 6 Bleistifte u. 1 Notizbuch
- 1 im'f. Brandmalereihaussegen u. 1 Fensterbild
- 1 Portemonnaie
- 1 Messerkorb
- 1 Stiefelknecht Ia
- 1 Kaffeeseib u. 1 Löffel
- 6 Stck. verzinnte Küchenlöffel
- 1 Schmutz- u. 1 Auftragsbürste
- 1 Tablettdecke, Badstuh
- 1 Kohlenschaukel
- 3 Paar Brühwürstchen, 22 Pfg.

Für 22 Pfg.

- 1 Glas Anchovis
- 3 Pakete Backpulver
- 3 Pakete Vanillinzucker
- 1 Wisch- oder Putzkasten
- 1 Salz- oder Mehlmetze
- 1 Messerputzer
- 1 verzinnter Topfuntersetzer
- 1 Kannenuntersetzer mit Einlage
- 1 Quirlhalter mit 2 Schöfel u. 1 Quirl
- 1 lackierten Handleuchter
- 1 Gewürzschrank
- 1 Garderobenleiste mit 3 Haken
- 1 Holzkammkasten
- 1 Holzbürstenkasten
- 1 Schlüsselbrett
- 1 Rolle Albert-Cakes
- 1 Tafel ff. Schokolade
- 1/2 Pfd. garant. rein. Kakao
- 1/2 Pfd. Pralinées, gefüllt
- 1/2 Pfd. gemischte Pralinées
- 1/2 Pfd. Schokoladepätzchen, befrücht
- 1 Fischglas mit Fischnetz
- 1 Wasserflasche m. Glas u. Tablette
- 1 grosser Bierkrug
- 6 Wassergläser, Stronemarte
- 4 Goldrandbocher
- 3 Kompoitschalen
- 1 Herrenuhrkette
- 1 Kabinettbilderrahmen
- 1 Schablonenkasten u. 1 Stickbuch
- 1 Gürtelschnalle
- 1 Fenstervorsetzer
- 1 Paar Manschettenknöpfe
- 1 Tabakkasten
- 1 Broche u. 1 Halskette
- 4 Pakete Streichhölzer
- 1 Frisierkamm u. 1 Staubkamm
- 1 Brennmachine u. 1 Brennscheere
- 1 grosse Dose Schuhcreme
- 3 Schachtel Wische u. 1 Dose Ofenschwärze
- 1 dekorierte Porzellan-Theekanne
- 1 grosse Bratenplatte, Stronemarte
- 1 dekorierte Salatiere
- 1 dreiteilige Menage
- 1 Kaffeebüchse mit Blechdeckel
- 6 Speiseteller
- 1 dekorierte Kaffeekanne
- 1 Bund braune Töpfe, 5 Stück
- 1 Obstschale, Majolica

Für 45 Pfg.

- 1 iris. Vase, böhm. Schnittglas
- 1 Nippfigur, Schüsseltiegel
- 1 Aschenschale u. 1 Zigarrentasche
- 1 Kettentasche
- 1 Photographiealbum
- 1 lange Damenuhrkette
- 1 Schmuckkasten mit Spiegel
- 1 Portemonnaie mit Kette
- 3 Pfd. weisse Bohnen
- 3 " grüne Erbsen
- 5 " Butterbirnen
- 4 " Tafeläpfel
- 3 Paar dekorierte Porzellantassen
- 6 Stück Gewürztönnchen
- 1 dekorierte Sauciere
- 1 Salz- oder Mehlmetze
- 1 grosse Kaffeekanne, echt Porzellan Sococco
- 1 Kleiderbürste und 1 Hutbürste
- 1 Krummschaufel mit Besen
- 1 Butterdose mit vernickeltem Deckel
- 1 Tonnen-Etagere mit Galenteilen
- 1 Satz Schneidebretter - 4 Stück
- 1 Stubenbesen, reine Haare
- 1 Schrubber m. Stiel, Schneretud u. Schneretürl
- 1 Handfeger, reine Haare u. Scherfingel
- 1 Linoleumvorleger
- 1 Patent-Kleiderbügel
- 1 Flasche Himbeersaft
- 1 Büchse (2 Pfd.) junge Erbsen
- 1 Büchse (2 Pfd.) Bruchspargel ohne Köpfe
- 2 Zimmerkonsolen
- 1 Paneelbrett
- 1 Zeitungsmappe u. 1 Schlüsselhalter
- 1 Nähkorb, ausgeföhagen
- 2 Makart-Bouquets
- 5 Stück Haushaltseife
- 6 Stück Toiletteseife
- 5 Rollen Klosettspapier
- 1 Riegel Seife und 2 Pakete Terpentin-Seifenpulver
- 1 Obstschale mit 6 Tellern (Stronemarte)
- 6 Hyazinthengläser
- 1 Butterdose und Zuckerschale
- 1 Aufsatz (Stronemarte)
- 1 Wasserflasche (groß mit Kante)

Für 95 Pfg.

- Küchenlampe mit Holztonol und 3 Zellen
- 1 Briefkasten
- 1 Sandseifesoda-Garnitur (je 3 Zellen)
- 1 Kaffee- und Zuckerbüchse
- 1 Fenstereimer u. Leder u. groß. Schwamm
- 1 5teilige Menage, vernickelt
- 1 Menage f. Butter, Salz u. Pfeffer (vernickelt)
- 1 Likeurservice, Glasje mit 6 Gläsern
- 1 Wachstuchdecke
- 1 Brotkorb mit vernickelter Einlage
- 1 grosses vernickeltes Tablett
- 1 Pfd. ff. geräucherten Lachs
- 1 Pfd. Corned Beef
- 1 Pfd. ff. Zungenwurst
- 1 Pfd. ff. Mettwurst
- 2 Pfd. Leberwurst
- 2 Pfd. Süßwurst
- 1 Paar glasierte Figuren
- 1 Photographie-Album
- 1 grosser Karton Briefpapier
- 1 Zigarrettenetuis u. 1 Portemonnaie
- 1 Schreibzeug
- 1 3teil. Toiletten Spiegel
- je 1 Bild, Wandreliefen und Wandlätten
- 1 Handtasche mit Portemonaie und Spiegel
- 1 Aufsatz
- 1 Taschentuchkast. u. 1 Handtuchkast.
- 6 Vorratstonnen
- 1 Kaffeeservice, dekoriert (Dejinner)
- 6 Stck. Kompottschüsseln m. farb. Rand
- 1 Haussegen
- 1 Schlüsselhalter, 1 Staubkorb
- 1 zweiteil. Bücherbrett mit Einlage
- 1 Goldrahmenbild
- 1 Handkorb
- 12 Stück Bierbecher auf Tablett
- 1 Bierservice, Krug mit 6 Gläsern
- 3 Riegel Oranienburger Kernseife
- 1 Dose (2 Pfd.) Bruchspargel u. Köpfe
- 2 Glas Mixed Pickles
- 1 grosse Flasche Himbeersaft
- 3 Pfd. Preiselbeeren, ausgekogen
- 1 Topf Ingber
- 2 Büchsen u. 2 Pfd. Erbsen und 1 Dose 1 Pfd. Spargel
- 1 Dose Sardellenbutter und 1 Dose Anchovis, groß

Gr. Ulrichstr. 54 **M. Bär,** Gr. Ulrichstr. 54.

Verlag und für die Anzeigeberechnung: August G. r. o. h. - Druck der Halleischen General-Anzeiger-Verlagsdruckerei (G. G. u. L. G.). Halle a. S.

Gibraltar, 28. Oktober. Der Kapitän des Dampfers Talbot erklärte, gestern gegen Mittag nahe bei Kap St. Vincent zwei russischen Kreuzern begegnet zu sein, die Savarie überlitten hatten.

Vigo, 28. Okt. Bis jetzt ist noch keine Nachricht über die Anwesenheit englischer Kriegsschiffe an der spanischen Küste eingetroffen. An Bord der russischen Kriegsschiffe scheint große Unordnung zu herrschen; trotz der kriegerischen Sprache der russischen Offiziere, ihr Blut für das Vaterland vergießen zu wollen, ist der allgemeine Eindruck der der Niederlage gelagert.

Fiume, 28. Okt. Die hier liegende englische Geschwaderdivision dampft heuteab und bereinigt sich mit der bei Pola befindlichen Division, worauf beide vereint nach Gibraltar fahren, um zur Mittelmeerflotte zu stoßen.

Gibraltar, 28. Okt. Das Kanalgewässer ist gefeiert. Die ganze Flotte geht heute nach Osten ab.

Athen, 28. Okt. Die in den griechischen Gewässern sich auf-

haltenden englischen Kriegsschiffe erhalten Befehl, diese Gewässer zu verlassen.

Geestkünde, 28. Okt. Der von den Russen beschlossene deutsche Fischdampfer Sonntag (s. Artikel im Doppel, d. N.) teilte mit, er habe beobachtet, daß zwei russische Schiffe sich gegenseitig beschossen haben.

Drammen (Norwegen), 28. Oktober. Der Kapitän des Dampfers Staat berichtet, daß sein Schiff am Sonntag von einem russischen Kriegsschiff beschossen worden ist. Gleich darauf seien 18 Kriegsschiffe vorbeigefahren.

Landesamtliche Nachrichten.

Halle (Süd, Steinweg 2), 27. Oktober.

Aufgebote: Kandidat Hammer und Ilse Schmöller (Augustastraße 2 und Rannitzstraße 12). Arbeiter Brachold und Christine Hammer (Wradel und Neu-Äheln).

Gehilfungen: Oberleutnant Schöndorf und Ida Gottschall (Gr. Berlin 14 und Grünstraße 10).

Wohren: Zimmermann Köpfe L. (Bäderstraße 6). Schachtmeister Kaiser L. (Verderfstraße 19). Schloßer Lehnhardt L. (Märklinstraße 4). Portier Bouteroth E. (Münsterstraße 1). Arbeiter Zühlke L. (Schützenstraße 4). Schloßer Saake L. (Kudwigstraße 2). Fährer Kleinmann L. (Hörterstraße 34). Gerichtsvolksgewerbetreibender Wagner E. (Kandbergstraße 8). Wollwaren Erntz L. (Gottschalkstraße 17). Sekretär Schiers E. (Eidstraße 6).

Wohren: Heilenbaurmeister Remone, 46 J. (Schwefelstraße 25). Schulinspektors Witt L., 2 Wd. (Gr. Klausstraße 17). Kaufmann Meyer, 75 J. (Kandbergstraße 19). Portier Bouteroth E., 1 Laq. (Münsterstraße 1). Schumann Pfaff, 25 J. (Augenklind). Arbeiters Weidert E., 2 J. (Schmidstraße 21). Landesmann Wöhe, 40 J. (Eitzabets-Stranfenbau).

Genossen! Werbt neue Abonnenten!

Verantwortlicher Redakteur: **Ad. Tzielle** in Halle.

Am allen Volksschichten den Genuß unserer unübertroffenen Schokoladen und Kakao's zu ermöglichen, bringen wir unsere

Armee-Schokolade

und unseren

Armee-Kakao

zum Einzelverkauf und Versand.

Die Schokolade besteht aus vollständig gereinigtem Kakao mit Zucker und Vanille und eignet sich ebenso als Es- wie als Trinkschokolade. Der Kakao ist vollständig rein und leicht löslich. Der Einzelpreis für das Pfund beträgt bei

Schokolade 80 Pfg.
Kakao 120 Pfg.

Beide Fabrikate sind in dieser Preislage unübertroffen.

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt

G. m. b. H., Wandsbek-Hamburg.

Große Kakao-Fabrik Deutschlands.

Versandabteilung: **Halle, Gr. Ulrichstr. 4/5**
(neben d. Neuen Theater) Fernspr. 2357

*) Wir bringen diese Marke zum Verkauf, um die aus Kakao'schalen, Zucker, Mehl und Sesaol gemischter Schokoladen-Surrogate, wie sie zum Zwecke der Täuschung des Publikums ohne deutliche Deklaration in bedeutenden Mengen als Hauptartikel einer großen Schokoladenfabrik A.-G. in den Handel gebracht worden sind, zu bekämpfen. Für diese Vahrungs-mittelfälschung wurde der betreffende Fabrikant leider nur mit einer für den gebahnten Gewinn unerheblichen Strafe von 500 Mark belegt. Näheres hierüber in der von uns umsonst zu beziehenden Vahrungsmittel-Warte Nr. 3.

Ueberzeugung macht wahr!

Empfehle zu enorm billigen Preisen:

- Eleg. Jackett-Anzüge in dauerhaften Stoffen von 10 M. an
- Eleg. Jackett-Anzüge in gestreiften guten Stoffen von 12 M. an
- Eleg. Jackett-Anzüge in Sammgarn-Grebe von 14 M. an
- Eleg. Rock-Anzüge in Sammgarn-Satin von 19 M. an
- Eleg. Winter-Paletots in glatt, gestreift, marengo von 6 M. an
- Eleg. Winter-Joppen mit warmem Futter von 3 7/8 M. an
- Eleg. Knaben- u. Burschen-Anzüge in neu. Muft. v. 2,50 M. an
- Eleg. Hosen in modernsten Stoffen und Mustern von 3 M. an

Arbeiter-Garderoben:

- Lederhosen, gestreift und glatt Arbeitsjacken von 3 M. an
- Westen, Leibhosen von 1 M. an
- Schwere Lederhosen von 3 M. an
- Manchetterhosen d. Barb. v. 3 M. an
- Bergmannsjacken von 3 M. an
- Monteur-Anzüge in Leinen und Blot von 3 M. an

Verkaufsstelle des Allgem. und Viehischenrein. Konsumvereins.

Marktpt. im roten Turm **Gustav Reinsch** gegenüber der Friedrich-Apothek.



Billige Möbel!

1 Sofa 25 Mk., 1 dito 35 Mk., 2 Tisch-Quadrat, 1 Waldtisch, 2 Tische, diverse Stühle, 1 Kleider-schrank, 2 Spiegel, etc. 2 Mk., 1 Garderobenschrank, 1 Sofa-tisch billig zu verkaufen. Leitznerstraße 67, I.

Aepfel!

Gr großer Auswahl Mus- u. Tafel-Aepfel in Benteuren und in Körben a 0,50, 0,70 und 1 Mk. Benteuren von 5 Mk. an. Friedrich Berger, Brüderstraße 3 im Laden.

Freitag.

Samstag u. Montag den 30. u. 31. Oktober

Kirmes.

Gr. humor. Unterhaltung. Stierzu Labet ergeht ein **Albert Bach.**

Gaumnitz.

Zum **Hasen-Auskegeln** Sonntag den 30. Oktober labet ergeht ein **H. Alledner.**

Rosfleisch.

Prima fette Ware, empfiehlt **Reinh. Möbius, St. Ulrichstr. 29.** Nochtlichterei m. elektrischem Betrieb.

Morgen Sonnabend **Schlachte-Fest.** Gr. Hirschfeld, Pörsnerstraße 16.

Heizungs-Monteur

büchens selbständig, noch hier und auswärts gesucht. **Sachsse & Co.,** Bürgenlagenerstraße 12.

Wilkes Restaurant.

Leizigerstr. 11. Eing. St. Sandberg. Sonntag den 30. Oktober: **gr. Familienabend,** unter Mitwirkung erstklassiger Humoristen.

Färberei

und chemische Reinigung **Teuchern** empfiehlt sich zum Reinigen und Färben aller Arten u. Damen-Garderoben, Teppichen, Portieren billiger als jede Konkurrenz. **Saubere und reelle Bedienung.** Was bis Mittwochs abgegeben wird, ist bis Sonnabends fertiggestellt. **Max Reihner.**

Todes-Anzeige.

Mittwoch vormittag 9 1/2 Uhr erlitt ein sanfter Tod unseren lieben, unvergesslichen Sohn und Bruder, den **Carl Reihner**. **Robert Friedrich** von seinem leich ähmeren Leiden. Dies zeigt mit der Bitte um hilfes Beileid tiefbetruht an. Familie **Wilhelm Weife.** Beerdigung Sonntag 8 Uhr von der Bahnhalle.

Ausverkauf

der aus der **Konkursmasse** erworbenen **Schuhwaren** zu jedem annehmbaren Preis.



84 Leipzigerstr. 84 am Turm.

84 Leipzigerstr. 84 am Turm.

Louis Eisfeld, Gr. Ulrichstr. 62.

- H. Mühlentast 1 Wd. 15 Pfg.
- branner Strup 1 Wd. 15 Pfg.
- Sitronen-Syrup 1 Wd. 25 Pfg.
- Südkornig 1 Wd. 25 Pfg.
- do. 1 Wd. Glas 40 Pfg.
- H. Blauenmud 1 Wd. 10 Pfg.

Echter Nordhäuser Kornbrandtwein Liter 64 Pfg.

Geröstete Kaffees, Spezial-Mischungen. Pfd. 100 und 120 Pfg.

Louis Eisfeld, Gr. Ulrichstr. 62.

Hemers Restaurant, Marktstraße 22.

Sonntag gemüthlicher Frühshoppen abends **Familien-Abend.** Stierzu labet freundlich ein D. D.

Sämtliche Neuheiten für den Herbst und Winter in modernsten Stoffen, Facens und Modarten **sind eingetroffen.**

Alles, was die Mode für diese Saison Neues bringt u. bietet, ist vorhanden. **Die Preise** sind, wie die langen Jahre her, stets **billig.** Für jedermann in heltsen, sowie in mittleren und billigen Qualitäten sind in großer Auswahl am Lager und lasse zur Orientierung einige Preise folgen:
Jackett-Anzüge in den neuesten Mustern und Stoffen 10, 12, 15, 18, 24 und 30 M.
Hoch- und Brant-Anzüge, ein- und zweireihig, in nur besten Qualitäten, 24, 28, 32, 36 und 42 M.
Winter-Heberischer und Wäntel in vielerlei Neuheiten 8, 10, 15, 20, 25 und 30 M.
Winter-Joppen und Josen für Männer, Burtschen und Knaben, in einer Auswahl von über 500 Stück und in großer Auswahl billig.
1000 Stück Wintermützen und Hüte billig.

Renners Kaufhaus, 14 marktpt. 14.

Konsumverein Halle-Giebichenstein.

Verkaufsstelle Giebendorffstraße 25
ist Montag den 31. Oktober wegen Inventur geschlossen.

W. Brackebusch, Spezial-Geschäft in Herren-Artikeln.

Gr. Ulrichstr. 37 (Goldenes Schiffchen) empfiehlt in gediegener Ausführung und grösster Auswahl:
Herren-Anzüge v. 26 Mk. an. Herbst- u. Winter-Paletots u. Ulsters v. 24 Mk. an.
Anfertigung auch nach Mass.

Sämtliche Konfektion auf Rosshaar gearbeitet, bester Ersatz für Massarbeit. Nicht zu verwechseln mit billiger, nur auf Steifeseinen gearbeiteter Garderobe, welche nach kurzem Tragen faltig wird und die Form verliert.
Welse und farbige Westen v. 2,50 Mk. an. Neuheit: Eleg. Sammel-, Tuch- u. Plüschwesten.
Joppen, Pelzerien, Schlafrocke, Gummimäntel in jeder Preislage.
Schlaf- u. Reisedecken. Koffer und Taschen.

Mitgl. des Rabatt-Spar-Ver.



Räumungs-Ausverkauf in Schuhwaren

wegen Geschäftsverlegung nach
Leipzigerstr. 11 vis-à-vis Ulrichskirche.
Preise bedeutend ermässigt.
Schuhwarenhaus A. Hirsch, Schmeerstr. 2.

Sozialdem. Verein Delitzsch.

Montag den 31. Oktober abends 8 1/2 Uhr
Versammlung.

Tagesordnung: 1. Berichterstattung vom Bezirksrat. 2. Vorarbeiten zu den nächsten Stadtverordnetenwahlen.
Das Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig. Der Vorstand.

Sozialdem. Verein, Streckau.

Sonntag den 30. Oktober, nachmittags 3 Uhr im Gasthaus Glück auf, Streckau.
Versammlung.

Tagesordnung: Der Parteitag zu Bremen. Referent Burgau. Kue. Diskussion. - Gäste haben Zutritt. Der Vorstand.

Metallarbeiter-Verband.

Formen, Kernmacher und Giessereiarbeiter.
Sonabend den 29. Oktober, abends 7 1/2 Uhr im G. Köpplens Restaurant:
Versammlung.

Tagesordnung: Wie stellen sich die Formen und Gießereiarbeiter zu der jetzigen Geschäftslage.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht Die Ortsverwaltung.

Fachverein d. Zimmerer von Halle u. Umg.

Sonabend den 29. Oktober 1904 abends 8 1/2 Uhr im Weißen Hof, Geisstrasse 5
Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Konstruktionslehre. 2. Vereinsangelegenheiten. Die Mitglieder werden ersucht, vollständig zu erscheinen. Der Vorstand.

Zentralverband der Maurer Deutschlands Zweigverein Weissenfels.

Wir beehren uns, alle organisierten Arbeiter sowie merite Parteigenossen zu unserem, am Sonntag den 30. Oktober in der Zentralkasse stattfindenden
Herbst-Bergnügen,
bestehend in Ball, ganz ergebenst einzuladen. - Anfang 4 Uhr.
Die Verwaltung.

Ammendorf. Verband der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

Sonntag den 30. Oktober, nachmittags 4 Uhr findet unsere
Mitglieder-Versammlung
im Restaurant zum Burgschloßchen statt.
Tagesordnung: 1. Jahresbericht, a) des ersten, b) des zweiten Bevollmächtigten. 2. Wahl der Ortsverwaltung. 3. Angelegenheit der Zahlstelle. 4. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen der Kollegen ersuchen Die Bevollmächtigten.

Preis-Skat-Tournier

am Sonntag den 30. Oktober, nachm. 4 Uhr im Gasth. zum Hübnerberg.
1. Preis: ein hausschlacht. Schinken.
Ezuzu ladet freundschaftlich ein
Emil Wetzel.

Stadt-Theater Halle a. S.

Direktion: M. Richards.
Sonnabend den 29. Oktober 1904
48. Abend. Vorl. 1. Viertel.
Reinheitsarten gütig.
Der Waffenschmied v. Worms
Kom. Oper in 3 Akten v. Albert Vorberg.

Sonntag den 30. Oktober 1904
nachmittags 3 1/2 Uhr.
4. Fremd-Vorl. zu ermässigten Preisen.
Sein Prinzgehen.
Ein deutsches Lustspiel in 3 Akten von Gebhard Schölerer. Person. in 1. Akt.
Ein Gratefest.
Ballst. Schulle von Stahlberg. Wies. Abends 7 1/2 Uhr. 2. Viertel.
Reinheitsarten ungütig.
48. Abend. Vorstell. 2. Viertel.
Reinheitsarten ungütig.
Novität! Zum 2. Male: Novität! Othello.
Große Oper in 4 Akten von G. Verdi.

Neues Theater, Halle a. S.

Sonnabend den 29. Okt. Abg. 8 1/2 Uhr.
T R A U M L I S T E.
Sonntag 4 Uhr Volks-Vorstellung
60, 40, 20 Pf. Die Ehre.
Abds. 8 1/2 u. M. Ein freitlicher Tag.
Lustspiel in 3 Akten v. D. Lubliner.

Walhalla-Theater.

Heute Sonnabend um 9 1/2 Uhr:
Bernhard Mörbitz.
Morgen Sonntag:
2gr. Vorstellungen
4 und abends 8 Uhr:
Am Montag:
Abschieds-Ehren-Abend
für
Bernhard Mörbitz.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Pöller.
Ab heute Freitag den 28. Oktober:
Nur noch 4 Tage!
Mit dem besten Humour!
Die Perlend. köstlichen Humors
im Repertoire von
Hartstein
„Der Nihilist“
und
„Ein Nachtasyl.“
Morgen Sonnabend Schlichte. Fest. A. Puppe. Wandbilderstrasse 3.

Zentral- und Kranken-Versicherungsberein der Schmiede und verwandten Gewerbe Deutschlands.

Sonntag den 30. Oktober, mittags 12 Uhr im Goldschiden Hof, Gr. Berlin 14.
Mitglieder-Versammlung
Tagesordnung:
1. Rechnungslegung vom 3. Quartal. 2. Verschiedenes.
NB. Da die Versammlung pünktlich eröffnet wird, so bitten wir, die Beiträge vorher zu entrichten.

Arbeiter-Bildungs-Verein zu Halle a. S.

Sonntag den 30. Oktober im großen Saale von Brunners „Bellevue“, (Lindenstr. 78)
Theater-Abend.
Der Aufführung gelangt das
5-aktige Drama v. Otto Ernst: „Die grösste Sünde.“
Eintritt von 6 Uhr ab. Anfang 7 1/2 Uhr.
Kinder unter 10 Jahren haben freien Zutritt.

Konsumverein Streckau u. Umg.

E. G. m. b. H.
Sonntag den 6. November 1904, nachmittags 1/3 Uhr im Saale des Herrn Albert Zausch zu Streckau:
ordentliche Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr 1903/04.
2. Rechnungslegung über Verteilung des Reingewinns.
3. Revisionbericht und Entlassung des Vorstandes.
4. Anträge und Beschlüsse.
Anträge zu dieser General-Versammlung müssen vier Tage vor derselben schriftlich beim Vorstand eingereicht werden.
Der Vorstand:
Albin Gabler. Franz Niggich. Robert Erdmenger.

F. Kloppes Schuhwaren-Haus

Kleine Ulrichstrasse 12.
Billigste Bezugsquelle für Schuhwaren.
Fortwährend Eingang von Gelegenheitskäufen.

Döbris. Geschäfts-Anzeige. Döbris.

Dem verehrten Publikum von Döbris und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich am 28. d. M. eine
Schweine-Schlächtereie
eröffnet habe und bitte bei Bedarf mich gütigst unterrichten zu wollen, indem ich reelle Bedienung zusichere.
Ernst Schellenberg.
Schlachtersgasse 11.

Besangverein „Sängerchor“.

Sonnabend den 29. Oktober abends 8 1/2 Uhr im Goldenen Firsch
2. Stiftungsfest,
bestehend in Vokal- und Instrumental-Konzert mit darauffolgendem
Ball.
Ezuzu ladet Freunde und Gönner herzlich ein.
Der Vorstand.

Preussischer Hof, Zeitz.

Sonntag den 30. Oktober er.
Großes Zither-Konzert
ausgeführt vom I. Zeitzer Zitherklub.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Nach dem Konzert ein **Tänzen.**
Tanzgeld wird nicht erhoben.
Vorverkauf 40 Pf. in den Abgangegeleihen der Herren Mathes, Gährich, Weiser, im Barbiergehäst von Herrn Kämmer u. Steinerts Restaur.
Ezuzu ladet herzlich ein
I. Zeitzer Zitherklub. W. Schulze.

Freie Volksbühne Merseburg.

Sonntag den 30. Oktober von nachmittags 3 Uhr an in der Guntenburg
Familien-Kränzchen
verbunden mit **Pfannkuchen-Schmaus,**
wogu ergebenst einladet
O. Herfurth. Der Vorstand.
Achtung!
Restaurant zum Stadt-Park, Burgstrasse.
Sonnabend Abend 8 Uhr und Sonntag von 4 Uhr ab
Hähnchen-Auskegeln.
Sonntag den 30. d. M. Tanz-Kränzchen.
Gate Küche. - II. Bier u. Kaffee. - Aufmerksamkeit Bedienung.
Willi Wenhack, Geschäftsführer.
NB. Regelbahn u. Vereinszimmer noch einige Tage in der Woche frei.

Bettfedern & Daunen

in vorzüglich gereinigten
staubfreien Qualitäten
denkbar billigs!
Brummer & Benjamin
HALLE 2/5 Große Ullrichstr. 22/23.
Sonnabend
gr. Schlachte-Fest.
W. Hirsch.
Torstrasse 56.
Stachelbeer-Stüde, Himbeer-, Johannis- und Erdbeerpflanzen billig zu verkaufen.
Auch 1 1/2 Zentner feines, süßes Birnenmug.
Bittelried, Kuralle 2.

Bestag und für die Inserate verantwortlich: August Gros. - Druck der Halleischen Anzeigendruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.

Die besten die schönsten
Herren- und Knaben-Küte



am besten im
Hut-Parade
am besten im
Hut-Parade



Größte Auswahl
staubfreier
Bettfedern

zu den billigsten Preisen
offert

H. Elkan,
Leipzigstr. 87.

Achtung!

4 sehr gute Schaffnerpelze
sind billig zu verkaufen.
ferner empfehle 100 Zentimeter
warme gefütterte Wollmanteel,
selt neu, passend für Auszieher,
Wächter, Schauer, Stützer usw.
sehr billig.

J. Rogozinsky

Markt, Roter Turm 4,
dem Siegesdenkmal gegenüber.

Militär-

Stiefel, Schuhe, Hosen, Hemden,
Koppel, für Eisenbahnarbeiter,
Köcher und Hüte.

Töpfer, Roter Turm.

1000 neue und getr. feine Herren-
kleider, Ueberzieher, Mäntel,
Belse, Joppen, Anzüge, Westen, Geh-
röcke, Fracks, Mäntel, Schenker, u.
Schneidermännel, Schuhwerk, Str.
Lackschuhe, b. Schleich, Alt. Markt 24.

Bettfedern
und Dämmen
fertige
Betten.
Billigste u. realste Bezugsquelle
Benkwitz Nchl.,
Halle a. S.,
Schmeerstr. 11.

Fleisch-Offerte.

Rindfleisch, Schweinefleisch, Ge-
lantes alle Tage in großer Auswahl,
Büchse per Pfd. 60 Pf.

Größerer Vorrat feiner Herren- und
Kinder-Anzüge, Sonntag- und
Arbeitskleider u. v. m. billig bei
Otto Töpfer, Roter Turm 1 Tr.
Leipzigstr. 87, neben Volkswohl.

Hustenbonbon!

als:
**Bayrisch Malz,
Aitsee-Bonbon,
Zwiebel-Bonbon,
Honig-Malz**
empfehlen billigst
Carl Tornow,
Nacht, Rob. Schirmer,
Zuckerwaren-Fabrik,
Leipzigstraße, Ecke kurze Gasse.

Für Herbst und Winter!!

Damen-Filzschuhe, solide Qualitäten	von M. 1.50 an.
„ Lederhausschuhe, warm gefüttert	„ „ 2.75 „
„ Filz-Schnallenstiefel, Filz- und Ledersohle	„ „ 3.50 „
„ Filz-Schnallenstiefel, Lederbesatz mit Absatz	„ „ 4.50 „
„ Leder-Knopf- und Schnürstiefel mit Katzenfellfutter	„ „ 10.— „
Herren-Filzschuhe, Ia. Qualitäten	„ „ 2.50 „
„ Filz-Schnallenstiefel, Filz- u. Ledersohle	„ „ 4.— „
„ „ „ Lederbesatz	„ „ 8.— „
„ Schaffstiefel	„ „ 7.50 „
„ (I. Qualität) Leder-Schnallenstiefel	„ „ 8.75 „
„ „ „ Schnürstiefel	„ „ 6.50 „
„ „ „ Zugstiefel	„ „ 5.50 „
Kinder- und Mädchen-Filz-Hausschuhe und -Stiefel, Pantoffeln und Gummischuhe in allen Preislagen.	

Weissenfels. K. Nordheimer.
Jüdenstrasse 29.

Neu eröffnet!
Möbel- u. Ausstattungs-Magazin
Otto Pollak,

Halle a. S.,
52, I Grosse Ulrichstrasse 52, 1.
Eingang Schulstrasse.

Einem geehrten Publikum von Halle a. S. und Umgegend gestatte ich mir hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, dass ich am heutigen Tage
52, I. Gr. Ulrichstr. 52, I.
(kein Laden)

ein Geschäft mit **einfachen und eleganten**
Möbeln, Spiegeln u. Polsterwaren
eröffnet habe.

Gestützt auf meine langjährigen Erfahrungen in der Möbelbranche, habe ich es mir zum **Prinzip** gemacht, nur **solide und gediegene Gegenstände zu billigsten Preisen** zum Verkauf zu bringen.

Durch ständige Unterhaltung einer
Ausstellung kompletter Musterzimmer in allen Preislagen
bin ich in der Lage, **ganz besondere Vorteile** zu bieten.

Indem ich **strong reelle und aufmerksame Bedienung** bei **weitgehendster Garantie** zusichere, bitte ich bei Bedarf mein reichhaltiges Lager zu besichtigen.
Hochachtend **Otto Pollak.**

Startoffen! Gut Thüringer v. Str. 3.50 M., 5 Str. 30 Pf. Königsstr. 73 und Glauchastr. 6. Kanarien-Vogel, mehrere prämiert zu verf. Drehschneidm. 1, III I. Alle Schreibmaterialien empfiehlt Die Volksbuchhandlung.

Welt-Panorama Gr. Ulrichstr. 6/7
Das Riesengebirge.

Kaiser-Panorama Gr. Ulrichstr. 6/7
Japan. Neue große Brauchserie.

Vorzugsofferte
Neue **Wollstoffe**, 1 Pfd. nur **70 Pf.**
garantirt gute Serie, 2 Pfd. 1.10
Weizenmehl 4 Pfd. **50 Pf.**
Prima Zucker 5 Pfd. **1.00 Pf.**
Auf alle anderen **6 Prozent Rabatt**
waren gemäße 14 in Bar.
Vorgl. **Reis**, 1 Pfd. **1.00 Pf.**
Frische gute **Chokolade** 70 Pf.
Seselskäs 1 Pfd. 80 Pf.
Milch, dito m. Zucker vorgl. 60 Pf.
1 Pfd. 12, 14, 17, 20, 22, 28 Pf.
Reis bei mehr billiger.
1 Pfd. 12
Granapfen nur **13 Pf.**
Gries 1 Pfd. 18 Pf., 10 Pfd. 1.60.
Gute Korinthen nur **20 Pf.**
Schnelle **Wiederung**, feine geringen
Preisen und **Ausnahmestage**,
sondern alle **waren** reell, gut u.
billigst.
Hall. Kaffee- u. Kakao-Versand-Geschäft
Mittelstr. 21.
Otto Bornschein, nob. Gr. Steinstr. 14.

ff. Seringe

a St. 5 Pf., 6 Pf., 2 St. 15
und a 10 Pf.,
nur mischerne a St. 10 Pf. offert
A. Trautwein,
Gr. Ulrichstrasse 31.

Zigarren-Haus

Carl Schneider.
Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau-
u. Schnupf-Tabake.
Geiststrasse 59/60.

Feuer-Aquisiteur

resp. Agenten unter sehr günstigen
Bedingungen gesucht. Gebl. Off.
unt. B. c. 6719 an Rudolf Mosse,
Halle.

Zeit.
Feine Bände zum Blättern

wird angen. Frau Luise Schaller,
Kuelstraße 46, Ecke Leipzigerstr.

Soden erschienen:

Arbeiter-Notiz-
Kalender 1905

Geb. 60 Pf. - Porto 10 Pf.

Aus dem Inhalt des diesjährigen
Kalenders haben wir heraus: Wie
sich man ein mit der Reiner
unserer letzten Reichstags-
tag beendeten (mit Vortrags-
tag). Die Reichstagsarbeiten des
Reichstags Biographien unserer
Reichstags Abgeordneten -
Mittel- u. Reichstag (mit Schil-
dungen) - Sozialistische und
Gesellschaftliche Zeitschriften.
- Alle alle, die an Reaktionen
schreiben. - Adressen der deut-
schen Gewerkschaften - der
deutschen Gewerkschaften - der
Mitglieder der Gewerkschaften
der Internationalen Gewerkschaften
der Arbeitervereine - Mit-
glieder der deutschen Gewerks-
chaften - 2 deutsche Streit-
kräfte 1900-1905. Mitglieder
in dem einzelnen Gewerkschaften.
- Welche Mitglieder - Botsch-
aft, Klänge, Stimme- und
Ausgaben etc.
Auch dem enthält der
Kalender ein vorzüglich
das geistliche Bildnis
unserer
Reichstags-fraktion.
Der Kalender ist ein be-
liebig und wertvolles
Reichstagsbuch für Ge-
werkschaften und Partei.
Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung,
Geiststraße 21.

Riesenauswahl dauerhafter Schuhe bei H. Elkan Winter-Paletots

H. Elkan
Kaufhaus I. Ranges.
Leipzigerstraße 87.
zu 10, 14⁵⁰, 18, 22 M. bis zum elegantesten.
Gut und billig

wie bekannt zu billigsten Preisen.
Trotz meiner billigen Preise werden Marken aller Konsum-Vereine oder meine Rabatt-Spar-Marken ausgegeben. Auf Wunsch 5 % in Bar.

Bestand und für die Interate bereitwillig: Haupt-Größe - Preis der Deutschen Gewerkschaften-Buchdruckerei (G. B. u. B. D.) Halle a. S.